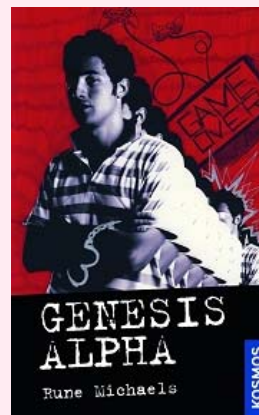
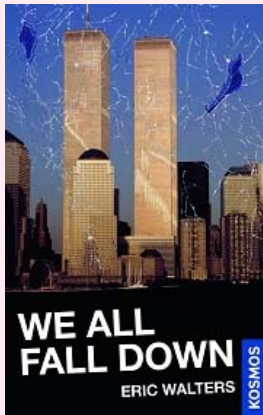


NEUE THRILLER-REIHE FÜR JUGENDLICHE BEI KOSMOS IM AUGUST 2009



Wählt man sich auf die eigens vorgesehene (bald interaktive) Webseite ein,

www.21st-centurythrill.com



so läuft da der Countdown in Tagen, Stunden, Minuten, Sekunden, bis die Reihe „21st century thrill“ auf dem Markt ist. Werbewirksam – und spannend! Dabei kann man schon einiges über die Bücher lesen, die in dieser Reihe erscheinen werden. Gerichtet sind die Bücher an Jugendliche ab 14–15 Jahren, verstärkt männliche, also eine schwierig zu begeisterte Lesergruppe. Da muss man sich etwas Besonderes einfallen lassen, und Kosmos setzt dabei ganz auf Aktualität der behandelten Themen und Realitätsnähe.

Jugendliche von heute leben in einer gefährlichen Realität; sie müssen ihr Abenteuer nicht aus Fantasywelten holen, schon gar nicht, da diese durch die Flut der Publikationen ein wenig abgenutzt erscheinen und vielfach nichts wirklich Neues mehr bieten können. Eine Geschichte aber, die jedem von uns passieren kann, spannend und abenteuerlich aufbereitet in einer Sprache, die unmittelbaren Zugang zu den Jugendlichen findet, die hat wirklich eine Chance, bei ihrer Zielgruppe anzukommen.

Es sind vier Bücher, mit denen Kosmos die Reihe startet, mit einprägsamen Buchcovern, die teils schon erkennen lassen, wovon die Geschichte handeln wird. Der Verlag tut gut daran, in seiner Reihe unterschiedliche Autoren zu bringen. Allzu schnell verbraucht sich ein persönliches Repertoire, wenn nur Einer versucht, eine solche Reihe von aktuellen Themen zu bringen.

Alle Romane spielen in Amerika, die bislang vier Autoren stammen aus den USA, Kanada, England, einer lebt in Island; geplant sind jeweils weitere 3 Bände pro Jahr. Die Bücher haben den amerikanischen Titel beibehalten und setzen auf ein ausdrucksstarkes Coverbild, das Jugendliche ansprechen soll. Der Umfang ist unterschiedlich, liegt zwischen 200 und 320 Seiten bei einem Preis von jeweils € 12,95 (Klappenbroschur).

*

Der Roman *We all fall down* macht schon auf dem Cover das Thema fest. Hier stehen noch – noch! – die Twin Towers, die beiden Türme des World Trade Centers. Es ist der 10. September 2001. Aufgrund eines Schulpraktikums soll Will einen ganzen Tag im Büro seines Vaters verbringen, zu dem er keine besonders gute Beziehung hat. Der arbeitet nämlich die meiste Zeit im Geschäft und lässt Familie Familie sein. Aber dann kommt der 11. September – der Tag, der die Welt neue Gefahren und Herausforderungen lehrte und sie das Leben mit anderen Augen sehen ließ... Der Roman basiert auf den unbegreiflichen Ereignissen dieses Tages und verleiht ihnen in Wills Schicksal ein ganz persönliches Gesicht, das umso stärker berührt. Diese Geschichte geht uns alle an ...

*

Inside the Cage greift gleich eine ganze Reihe von aktuellen Bezügen auf, wie sie fast täglich in den Nachrichten zu hören sind. Zugrunde liegt die Thematisierung der Menschenrechte, die vor etwas mehr als 60 Jahren, am 10. Dezember 1948, von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Als vor 60 Jahren das deutsche Grundgesetz verkündet wurde, war dessen wichtigste Errungenschaft sicherlich die Verankerung der Menschenrechte. Wenngleich in den letzten Jahrzehnten viele Menschen für ihre Rechte sensibilisiert wurden, liegt dennoch vieles im Argen; viele Rechte werden auch heute nicht respektiert. Eines der markantesten Beispiele ist in den letzten Wochen durch Barack Obama wieder ins Licht gerückt: das umstrittene Gefangenenlager Guantanamo Bay mit seinen menschenrechtsverletzenden Gefangenenpraktiken.

Das klingt trocken, aber der Roman verpackt diese Thematik in ein naives Hackerabenteuer, in dem wieder ein männlicher Jugendlicher, der 17-jährige Carl Hobbes, die Hauptrolle übernimmt: Er hat im Internet den Code zum Goldbarrentresor, der Schatzkammer

von Fort Knox, geknackt und steht plötzlich als Angeklagter da. Carl glaubt, das alles sei mit Antworten auf ein paar Fragen abzutun und fliegt bereitwillig in ein militärisches Camp – das sich bald als ein Gefangenlager für Terroristen entpuppt ... Der brenzlige Thriller entwickelt sich actionreich und spannend und beleuchtet dabei zugleich amerikanische Verhör- und Gefangenpraktiken und gibt deutliche Denkanstöße.

*

Gentechnik und Computer-Rollenspiele stehen im Mittelpunkt von *Genesis Alpha*. Beide Themen begegnen sich in den Brüdern Josh und Max, die eine gemeinsame Leidenschaft haben: das Computerspiel „Genesis Alpha“. Doch das ist nicht das Einzige, das sie verbindet: Als Max vor Jahren an Leukämie erkrankte, waren es die Stammzellen von Joshs Fötus, die ihn retteten; seither sind sich die Brüder ähnlicher als je zuvor. Der Roman verbindet diese brenzlige Geschichte mit einer leidenschaftlichen Diskussion um die Anwendung der Gentechnik und das Klonen auf dem Gebiet der Humanmedizin.

Eines Tages verschwindet Max während des Spiels und kurz darauf steht er unter Verdacht, ein Mädchen ermordet zu haben. Für Josh, der an die Unschuld des Bruders glaubt, beginnt eine schwierige Zeit, denn sein Glaube wird durch Max' Verhalten mehr und mehr erschüttert. Aber die beiden sind sich so ähnlich ... Es beginnt eine Identitätssuche, die die moralisch-ethische Frage nach „Gut“ und „Böse“ berührt und zugleich faszinierende Sichtweisen auf die Zukunft wissenschaftlicher Forschung und die Auswirkungen der Menschen bietet, jener Menschen vielleicht, die gerade dieses Buch lesen ...

*

Und schließlich *Code Orange* mit dem 17-jährigen Mitty im Mittelpunkt, einem begabten, aber stinkfaulen Schüler. Wer dieses Buch im Juli 2009 liest, fühlt sich sofort in die Nachrichten über die Vogelgrippe im letzten Jahr oder die vor kurzem zur Schweinegrippe versetzt. Die so hoch gelobte Globalisierung zeigt ihre gefährliche Seite und lässt die Menschen die Verletzlichkeit ihrer Welt erkennen.

Für ein Schulprojekt, das ihn eher wegen Olivia interessiert, blättert Mitty in einem alten Nachschlagewerk und findet darin einen Briefumschlag mit der Aufschrift „Pockenschorf“. Komische Sache zum Sammeln, denkt Mitty, denn als er den Schorf berührt, zerfällt er und er atmet ihn ein. Bei seinen weiteren Forschungen zu den Pocken in den folgenden Tagen wird ihm klar, dass er unter Umständen etwas Schlimmes getan hat. Hat er sich infiziert? Trägt er das Pockenvirus in sich, ist er vielleicht eine lebende Zeitbombe? Ist er der, der eine Pockenepidemie hervorrufen wird? Mitty sucht Rat im Internet und schreibt an alle möglichen Foren – und ahnt nicht, was er auslöst. Bald wird er gesucht, und nicht nur vom FBI. Terroristen kidnappen ihn als „Biowaffe“, von der sie Pockenviren ernten wollen.

Ein eindrucksvoller Roman, der Themen wie Pandemien, Seuchengefahren, Bioterrorismus thematisiert und zudem in Mittys Nachforschungen – er muss für die Schule seine Erkenntnisse aufschreiben – eine ungeahnte Fülle von Informationen erhält, verbunden zu einem großartigen Szenario.

*

Alle vier Bücher bieten perfekte Identifikationsmöglichkeiten für Jugendliche zwischen 14 und 17. Sie kommen altersgerecht ihrem Bedürfnis nach Spannung und Abenteuer entgegen, aber auf einem politisch, sozial, ethisch, moralisch und wissenschaftlich orientierten Level, der gleichsam nebenbei mehr an Fakten und Wissen über das jeweilige Thema vermittelt, als ein reines Sachbuch oder der bloße Schulunterricht es könnten. Jedes Buch ist zugleich eine Auseinandersetzung mit einem Thema, liefert Denkanstöße, stellt das Thema in einen größeren Kontext, zeigt die Auswirkungen auf den Einzelnen, den Handlungsträger und somit auf den Leser. Die Beschränkung auf den Weg des Handlungsträgers lässt abstrakte Problematiken konkret und persönlich werden, ruft beim Leser Emotionen hervor, verlangt Stellungnahme. Keines der Bücher liefert einfache Antworten oder Pauschallösungen; die Probleme bleiben bestehen, auch wenn der einzelne Fall zu einem guten Ende kommt.

Eine Reihe von thematischer Relevanz und hohem Wirkungspotenzial, die dem heranwachsenden jungen Erwachsenen viel zu sagen hat; sie behandelt aber nicht nur die Probleme seiner Generation, sondern ermöglicht zugleich selbstvergessenes Lesen.

Astrid van Nahl